



Unterstützung beim Übergang von der Schule zur Hochschule durch Online-Self-Assessments (OSA)

Marlene Schütz

Zentrale Allgemeine Studienberatung

Philipps-Universität Marburg

Qualitätspakt Lehre
Für ein richtig gutes Studium



Erhoffter Nutzen und Ziele von OSA

Erhöhung der Passung von Studierenden und ihrem gewählten Studiengang und in weiterer Folge

- Geringere Abbruchquoten
- Höherer Studienerfolg
- Höhere Studienzufriedenheit

Erhöhung der Passung durch:

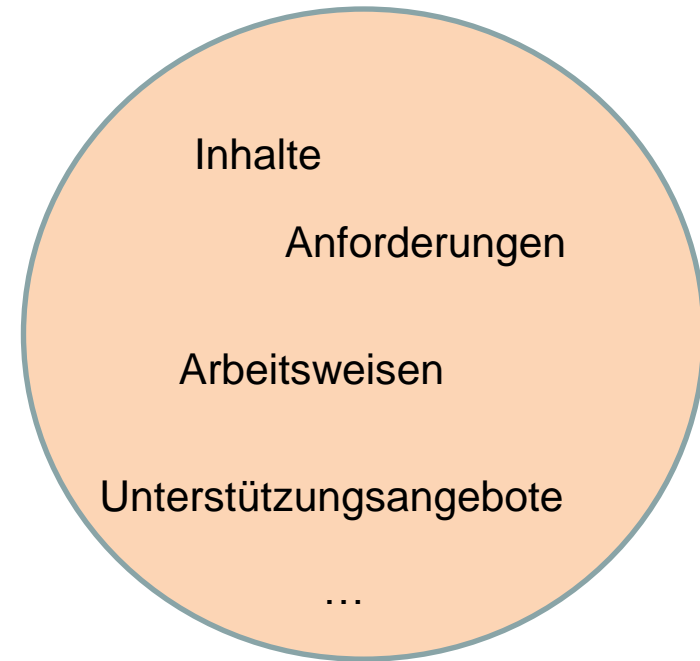
- Selbstselektion
- Verbesserung einzelner Passungselemente der Bewerber/innen

Passung

Studieninteressierte/Studierende



Studiengang



→ Was sind relevante Merkmale der Studieninteressierten?

→ Was sind relevante Merkmale des Studiengangs?

Anforderungsanalyse

→ Wie erfasse ich diese relevanten Dimensionen im OSA?

OSA-Entwicklung

Anforderungsanalyse

DIN 33430 (2016):

„... Ziel der **Ermittlung derjenigen Eignungsmerkmale** von Personen, die bedeutsam sind, dass sie die **erforderliche Leistung** erbringen oder mit dem ... Studium ... **zufrieden** sind sowie die Festlegung der dafür erforderlichen Ausprägungsgrade dieser Eignungsmerkmale.“ (S. 6)

Empfehlungen:

1) Befragung unterschiedlicher beteiligter Gruppen

→ Lehrende, Studierende, Studienberatung, (Absolvent/innen) ...

2) Nutzung unterschiedlicher Verfahren zur Erhebung der Infos

- Analyse von Dokumenten (z.B. Prüfungsordnung, Studienverlaufsstatistiken)
- Quantitative Befragung der Gruppen → statistische Zusammenhänge zwischen Studierendenmerkmalen und Studienzufriedenheit berechenbar
- qualitative Befragung der Gruppen: Interviews oder Workshops

3) Konkret und verhaltensnah fragen

Beispiel: „Lesefreude“ → „Intensives Lesen: Wort für Wort, Übersetzungsvergleich“, „Extensives Lesen: von der Antike über die Nachfolger bis in die Moderne“

OSA-Entwicklung

Fragen bei der OSA-Konzeption für einzelne Studiengänge:

- Welche relevante Dimensionen sollen im OSA wie bearbeitet bzw. erfasst und rückgemeldet werden?
- Worauf liegt der Fokus des OSA?
→ Information vs. Messung/Diagnostik

Informationstexte, Videos	Selbsteinschätzungsfragen	Tests
	Erwartungen, Interesse, Anforderungen	Anforderungen, Vorwissen


OSA-Entwicklung

Merkmale Erwartungen: Erwartungscheck → höhere Informiertheit bzw. Korrektur falscher Erwartungen



Nach dem medienwissenschaftlichen Studium kann ich als Regisseur, Drehbuchautor oder Kameramann arbeiten.

Ihre Antwort: stimmt stimmt nicht

Realität:  Erwartung nicht korrekt!

Leider stimmt Ihre Erwartung nicht mit der Studiengangsrealität überein.

Bitte lesen Sie die erläuternden Informationen unten.

Richtige Erwartungen

Ein guter Start ins Studium:

Natürlich bietet der Studiengang Medienwissenschaft ebenso wenig eine Ausbildung zum Regisseur, Kameramann, Redakteur usw. wie das Literaturwissenschaftsstudium zum Dichter oder Schriftsteller ausbildet. Die analytisch-theoretischen Anteile des Studiums überwiegen jene mit direktem Praxisbezug. Dennoch erhalten Sie im Rahmen Ihres Studiums Einblicke in Aspekte der Medienpraxis: Sie

OSA-Entwicklung

Merkmale Interesse: exemplarische Studienaufgaben,
Selbsteinschätzung → höhere Informiertheit

Ergebnisse zum Wissensquiz

"Interessiere ich mich für die Studieninhalte?"

Warum wichtig? Eine Passung zwischen den eigenen Interessen und den Inhalten des Studiums ist für den Studienerfolg eine wichtige Komponente. Das Studium macht dann besonders Spaß, wenn Sie sich für die Studieninhalte auch wirklich interessieren. Dementsprechend erfolgreich werden Sie auch sein. Ein mangelndes Interesse an den Studieninhalten kann im Gegensatz dazu schnell zu Langeweile, Frust und schlechten Studienleistungen führen.

Im Wissensquiz ging es daher nicht darum, wie viele Aufgaben Sie richtig beantworteten, sondern ob Sie generell die Auseinandersetzung mit solchen Themen oder Fragestellungen interessant finden.

Ihre Einschätzung:

Bei der Beurteilung, wie interessant Sie derartige Fragestellungen oder Themen fanden, gaben Sie im Schnitt die Beurteilung "Eher interessant" ab.

Interpretation:

Da Sie die Fragestellungen oder Themen eher interessant fanden, werden Sie vermutlich auch an den Studieninhalten des Studiengangs Mathematik Freude haben.

OSA-Entwicklung

Merkmale Vorwissen: Vorwissenstest → höhere Informiertheit über nötige Vorkenntnisse, bessere Einschätzbarkeit des eigenen Wissensstands

Ergebnis zum Vorwissen

"Bringe ich die nötigen Vorkenntnisse mit?"

Warum wichtig? Alle Veranstaltungen werden in englischer Sprache abgehalten, Sie müssen in der Lage sein, in englischer Sprache zu diskutieren und vorzutragen, und Sie müssen im Laufe Ihres Studiums literarische und fachliche Texte in englischer Sprache lesen und selbst Fachtexte – im Rahmen von Hausarbeiten – verfassen.

Ihr Ergebnis:

Im Vergleich mit Studienanfänger/innen des Lehramtsfachs Englisch liegen Sie mit dem Ergebniswert 6 in einem **vergleichbaren Bereich**.

Ausprägungsbereich	Werte	Vorwissen
A - überdurchschnittlich	9	
	8	
	7	
B - vergleichbar	6	6
	5	
	4	
C - unterdurchschnittlich	3	
	2	
	1	

Interpretation des Ergebnisses:

Gut gemacht! Sie scheinen keine großen Schwierigkeiten mit den Fragen gehabt zu haben und im Großen und Ganzen bereits über die erforderlichen Vorkenntnisse zu verfügen. Damit wird Ihnen der Einstieg in die Inhalte des Studiums vermutlich genauso gut wie Ihren Mitstudierenden gelingen.

OSA-Entwicklung

Merkmale Fähigkeit/Eigenschaft: Testaufgaben, Selbsteinschätzung
 → höhere Informiertheit, bessere Einschätzbarkeit der eigenen Stärken und Schwächen

Aufgabe 1

Prämisse 1: Kein Postbote mag bissige Hunde.

Prämisse 2: Einige alte Damen sind Postboten.

- Alle alten Damen mögen bissige Hunde.
- Keine alte Dame mag bissige Hunde.
- Einige alte Damen mögen bissige Hunde.
- Einige alte Damen mögen keine bissigen Hunde.
- Es ist keine Schlussfolgerung möglich.

Leistungsmotivation

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft teilweise zu	trifft eher zu	trifft vollkommen zu
Bei Prüfungen kommt mir oft der Gedanke, dass ich schlechte Leistungen erbringen könnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

OSA-Entwicklung – Feedbackgestaltung

Grundsätzlich: Anforderungen werden nicht exakt gemessen, genauso die daraus abgeleiteten Merkmale im OSA → Jedes Ergebnis im OSA ist mit Ungenauigkeiten behaftet

Wer legt die Grenzen für ein „gutes“/„schlechtes“ Ergebnis im OSA fest?
→ Z.B. Lehrende als Experten, Studierende des Fachs als Vergleichsgruppe

Formulierung des Feedbacks:

- Verständlich
- Sich selbst relativierend (OSA ist ein Baustein im Prozess der Studienorientierung), keine Präzision vortäuschen, die nicht vorhanden ist
- Bei Erwartungen, exemplarischen Studiengangsaufgaben: richtige Lösung anführen
→ Lerneffekt
- Verweis auf weitere Angebote (z.B. Studienberatung, Infotage, Brückenkurse oder Literatur um fehlende Vorkenntnisse nachzuholen)

Evaluation der OSA

- Genügt das OSA bzw. seine einzelnen Module diagnostischen Gütekriterien?
- Subjektive Bewertung des OSA durch die Teilnehmer/innen (z.B. Informiertheit, Akzeptanz)
- Erzielt das OSA die intendierten Effekte (z.B. Erhöhung der Studienzufriedenheit, Vorhersage von Studienerfolg, ...)? → dafür i.d.R. längsschnittliche Studien notwendig

Wenige Publikationen mit längsschnittlicher Evaluation vorhanden; Marburger Ergebnisse:

- Hasenberg (2012): Rückmeldung einer sehr guten Passung erhöht die Absicht der Studieninteressierten, sich für diesen Studiengang zu bewerben.
- Hasenberg und Schmidt-Atzert (2013): Das Ergebnis im OSA Biologie kann die Durchschnittsnote im 2. Semester vorhersagen.
- Hasenberg und Stoll (2015): Korrektere Erwartungen zu Studienbeginn in Hinblick auf die Studieninhalte gehen mit höherer Zufriedenheit mit den Studieninhalten und höherer Zufriedenheit mit der Studienentscheidung am Ende des 1. Semesters einher.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

DIN 33430. (2016). *Anforderungen an berufsbezogene Eignungsdiagnostik*. Berlin: Beuth.

Hasenberg, S. (2012). *Zur prädiktiven Validität von Self-Assessments für die Studienzufriedenheit*. Dissertation, Universität Marburg.

Hasenberg, S. & Schmidt-Atzert, L. (2013). Bessere Noten und zufriedenerere Studierende? Das Marburger Self-Assessment für den Studiengang Biologie. *Wirtschaftspsychologie*, 1, 25-33.

Hasenberg, S. & Stoll, G. (2015). Erwartungschecks in Self-Assessments: Zur Erfassung und Korrektur von Studierenerwartungen. *Das Hochschulwesen*, 63, 104-108.